

# durchblick 1.2017

[www.spd-obermenzing.de](http://www.spd-obermenzing.de)  
[www.spd-allach-untermenzing.de](http://www.spd-allach-untermenzing.de)

WIR FÜR OBERMENZING & UNTERMENZING

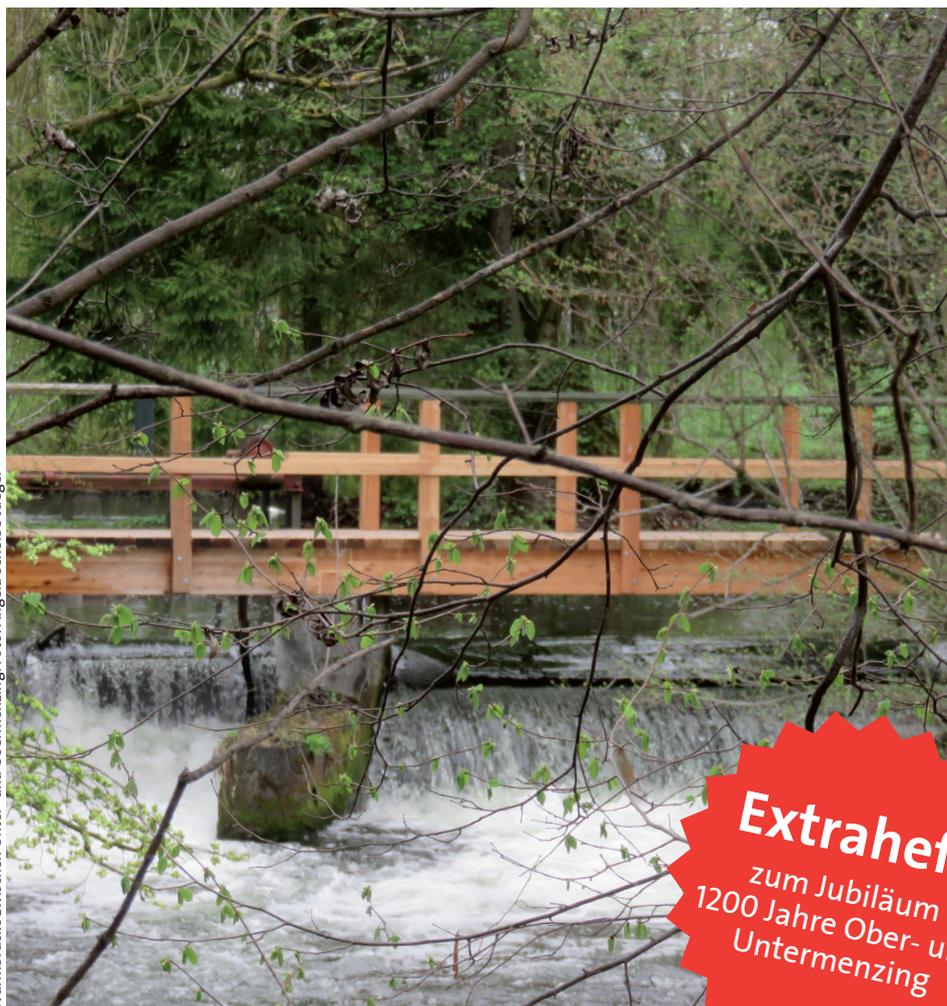
99 Jahre SPD in  
Obermenzing..... 2/3

110 Jahre SPD in  
Untermenzing..... 4/5

Verdiente  
Persönlichkeiten.... 6/7/8

Stolz auf  
Erreichtes..... 9/10/11

Interviews mit  
Lokalgrößen..... 12/13/14/15



Wärmbrücke zwischen Unter- und Obermenzing. Foto: Angela Scheibe-Jaeger

**Extraheft**  
zum Jubiläum  
1200 Jahre Ober- und  
Untermenzing

## 99 Jahre SPD

**S**pätestens seit der demokratischen Revolution 1918 am Ende des Ersten Weltkrieges, seit der Gründung des Freistaates Bayern und in der Weimarer Republik gestalten Sozialdemokraten das demokratische Leben auch in Obermenzing mit. Seit 1918 gibt es eine „Sozialdemokratische Sektion Obermenzing“. **Gründungs- und Vereinslokal** ist damals der Alte Wirt. Der Antisemitismus der NSDAP und ihrer Wasserträger, sozialer und großdeutscher Populismus führen zur Volksverhetzung. Sie verdrängen die SPD in Obermenzing wieder. In Bayern und in Deutschland stimmt 1933 nur die SPD gegen die Ermächtigungsgesetze Hitlers. Die SPD wird verboten. Zahlreiche Sozialdemokraten leisten Widerstand oder werden verfolgt. 1938 erfolgt die „Zwangseingemeindung“ des Dorfes Obermenzing durch die Nazis in die „Hauptstadt der Bewegung“. In den folgenden Jahren erklärte Hitler als deutscher Reichkanzler der „ganzen Welt“ den Krieg. Bei Kriegsende schlagen sich Obermenzinger Bauern auf die Seite der „Freiheitsaktion Bayern“, werden verraten und von der SS niedergemacht. Die SPD wird 1946 wieder gegründet. Der Obermenzinger Sozialdemokrat Karl Jering schreibt 1968 in

*Vom Dorf  
zum Stadtteil  
am Rande der  
Großstadt*

den Obermenzinger Heften: „Für die durch die NS-Zeit ausgelöste menschliche Verwüstung in der Einwohnerschaft fehlen die Unterlagen.“

1956 stellt die SPD mit **Eugen Unzicker** in Obermenzing den Bezirksausschussvorsitzenden. Ihm assistiert als Schriftführer **Edmund Goldschagg**. Als Chefredakteur der Münchner Post von 1927 bis 1933 lebte er im Untergrund. Er „überlebte“ diese Zeit als Setzer in der Druckerei seines Bruders.

Auf Vorschlag des SPD-Manns Wilhelm Hoegner wird er 1945 Lizenznehmer der „Süddeutschen Zeitung“. **Hoegner**, Bayerischer Ministerpräsident 1945/1946 und von 1954 bis 1957, vertritt seinen Wahlkreis im Münchner Westen im Bayerischen Landtag von 1949 bis 1970. **Eugen Unzicker** übernimmt 1948 den Vorsitz der SPD-Sektion Obermenzing bis 1966. Ihm folgen Alfred Grandy, Eduard Schrag, Helmut Aschl, Engelbert Auer, Graciela Cammerer (Vorsitzende 2002–2015), Christoph Thanner 2015. Seit März 2016 ist Graciela Cammerer erneut Vorsitzende des Ortsvereins. 1968 gründen Wolfgang Vogelsgesang (CSU) und der Sozialdemokrat Dr. Karl Jering die Obermenzinger Hefte, die bis heute erscheinen. Dank gebührt dem Verleger Edmund Goldschagg und der

## in Obermenzing



Alter Wirt, um 1910

Bürgervereinigung, die den Druck dieser Hefte durch großzügige Unterstützung ermöglichen. Für die Folgezeit sind die Hefte eine Quelle der Ortsgeschichte. Dort heißt es schon 1968: „Fast ein Jahrzehnt steht nun die Verdistrasse auf der Tagesordnung des Bezirksausschusses....“ Obermenzinger Sozialdemokraten gestalten in den 70er Jahren bis heute aktiv und engagiert die verschiedenen politischen Ebenen mit. Im Münchner Stadtrat sind **Alfred Grandy** von 1972 bis 1990 und **Helmut Aschl** von 1991 bis 1994 für das Viertel aktiv und engagiert. Im Landtag wirkt **Monika**

**Hornig Sutter** für den Münchner Westen von 1978 bis 1982. **Hanna Wolf** setzt sich ab 1990 bis 2002 als Bundestagsabgeordnete für Münchner Belange ein. Die Reform der Bezirksausschüsse 1992 bringt die Zusammenlegung von Pasing und Obermenzing zum 21. Stadtbezirk und die Direktwahl seiner Mitglieder durch die Bürger/innen mit sich. Aktuell engagieren sich **Graciela Cammerer**, **Willy Schneider** und **Angela Scheibe-Jaeger** als langjährige Mitglieder des Bezirksausschusses für ihr Stadtquartier in diesem „Viertelparlament“.

CHRISTEL DILL/ PETER KNOCH

# 110 Jahre SPD



Noch nicht getrennt!

Die SPD-Geschichte Untermenzings und die Allachs sind eng miteinander verknüpft. Zu Anfang des letzten Jahrhunderts siedelten sich auf dem Gebiet der günstig an der Bahnlinie München-Ingolstadt gelegenen und durch einen Bahnhof angeschlossenen vorwiegend noch bäuerlichen Gemeinden Allach und Untermenzing mehrere große Industriebetriebe an: 1895 das Dampfsägewerk Kirsch und Söhne, 1902 Diamalt, 1907 die Bayerische Stahlgießerei Krauthaim (später Krauss-Maffei). Die Folge war ein großer Zuzug von Arbeitskräften, die z. T. schon Gewerkschafts- und SPD-Mit-

glieder waren. Bereits 1907 wurde die „SPD-Vorortssektion Allach“ gegründet. Das Foto mit der Aufschrift „Socialdem. Verein Allach-Obermenzing, 18. Aug. 1912“ lässt vermuten, dass die Sozialdemokraten in Allach und den beiden Menzings zunächst zusammen agierten und sich erst später bei größer werdender Mitgliederzahl aufteilten. Der „Allacher Anzeiger“ berichtet 1928 über die Gemeindewahlen, bei denen die SPD in Untermenzing, als stärkste Partei, sieben der 12 Gemeinderatssitze erhielt. Auf einer Liste von 1930 wird die SPD in Untermenzing mit 500 Mitgliedern (bei 1260 Stimmberechtigten) geführt, wobei

## in Untermenzing

wohl nicht sauber zwischen Wählern und Mitgliedern unterschieden wird. Als Vorstand wird der Werkzeugmacher Hermann Paufler genannt.

Gleich nach dem Reichstagswahlsieg der NSDAP begann die gnadenlose Verfolgung von SPD und KPD. Vom 9. bis 17.3.1933 wurden in Untermenzing fünf führende SPD- und Reichsbanner-Mitglieder in „Schutzhaft“ genommen und für Wochen

und Monate in Münchner Gefängnissen bzw. im KZ-Dachau festgehalten, u.a. die Landtagsabgeordnete **Rosa Aschenbrenner** und der Gewerkschaftskassier **Johann Fischer**. **Herrmann Paufler** wurde erst 1935 nach seiner Rückkehr aus der CSR, wo er sich dem SPD-Widerstand angeschlossen hatte, verhaftet und kam für mehrere Monate nach Dachau. Im November 1945 gründete der ehemalige Gemeinderat **Hans Bieringer** die SPD-Sektion Untermenzing neu. Bis zum Zusammenschluss mit Allach 1947 und danach noch weitere 10 Jahre war er Vorsitzender. Beide Dörfer waren bereits 1938 eingemeindet worden und bildeten jetzt den Münchner Stadtteil Allach-Untermenzing, in dem 1946, wie in anderen Stadtteilen auch, ein „Aktionsausschuss“, gegründet wurde, der die in den ersten Nachkriegsjahren noch nicht

funktionierende Verwaltung ersetzte. Es waren Sozialdemokraten wie **Hermann Paufler**, **Peter Stegmüller**, **Hans Fischer**, **Hans Bieringer** und **Willi Holz**, die dort, und ab 1947 im neu gegründeten Bezirksausschuss 38 (jetzt 23), deren

### *Bauerndorf, Industriestandort und Wohnen im Grünen*

Vorsitz die vier letzteren nacheinander bis 1970 inne hatten, tatkräftig für die Bewältigung der großen Nachkriegsprobleme sorgten, insbesondere der Eingliederung von ca. 7000 Heimatvertriebenen und Ausgebombten und der Schaffung von Wohnraum und Infrastruktur. Rosa Aschenbrenner war 1946 Mitglied im verfassungsgebenden Landesausschuss, dann Landtagsabgeordnete und von 1948 bis 1956 Stadträtin. Ihr folgten im Stadtrat **Hans Fischer** (1956–72) und **Benno Kreitmair** (1972–1990), der 1970–1978 auch den Bezirksausschuss leitete. **Heidemarie Köstler**, Ortsvereinsvorsitzende 1990–98, gehörte von 1996 bis 2008 dem Stadtrat an. **Peter Krahl** war von 1990 bis 1994 Bezirksausschuss- und von 1998 bis 2008 SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Allach-Untermenzing. **Christiane Schenk** machte sich als Vorsitzende von 2008 bis 2014 um den Ortsverein verdient. Der jetzige Vorsitzende ist **Christoph Unrath**.

CHRISTA BEENKEN

## Eugen Unzicker (1884–1976)

**K**urz nach dem Ersten Weltkrieg, 1919, wird der Münchner Lehrer Eugen Unzicker (1884–1976) nach Pirmasens versetzt. Eugen ist verheiratet mit der Nördlinger Kaufmannstochter Maria Reichel (1892–1981). In Pirmasens kommen die beiden Söhne zur Welt: 1921 Gerhard (der später im Krieg fällt) und 1925 Wolfgang. 1931 ziehen die Unzickers zurück nach München, in ihre alte Heimat, wo sie ein Haus (Bj. 1910) in der Melßheimerstraße (vormals Waldstraße)



Foto: privat

besitzen. Es war damals das erste Gebäude in der Gegend, noch auf der freien Wiese, im eigenständigen Obermenzing, und steht auch heute noch. In München unterrichtet Eugen Unzicker als Lehrer am Theresiengymnasium in der klassischen Fächerkombination Latein, Griechisch, Deutsch und Geschichte; als Studienprofessor genießt er den Ruf eines aufrechten, aber sehr strengen Pädagogen.

ANGELA SCHEIBE-JAEGER

## Mathias Menter (1927–2014)

**D**er Sozialdemokrat Mathias Menter wird im Februar 2014 auf dem Obermenzinger Friedhof zu Grabe getragen. Der Elektromeister, tätig bei den Isar-AmperWerken, wirkte von 1972 bis 1996 im Bezirksausschuss Obermenzing für sein Viertel. Für sein politisches und ehrenamtliches Engagement zeichnet ihn die SPD mit der Willy-Brandt-Me-



Foto: SPD Obermenzing

daille, die Stadt München mit der Medaille „München leuchtet“ aus. Helmut Aschl würdigt ihn am Grab als „verdienten“ Sozialdemokraten, der in den Vereinen verankert war. Die Vereinsfahne des Kameraden- und Soldatenvereins neigte sich vor seinem Sarg. Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von einem, der sich um seine Heimat verdient gemacht hat.

CHRISTEL DILL

## Josef Felder (1900–2000)

**J**osef Felder, Ehrenvorsitzender der Bayerischen SPD, lebte von 1988 bis zu seinem Tod in Untermenzing. Als Mitglied der SPD-Reichstagsfraktion und vehementer Nazi-Gegner stimmte er 1933 gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz. 1934 verhaftet, verbrachte er unter unmenschlichen Bedingungen zwei Jahre



Foto: Deutsche Bundespost 2002

im KZ Dachau. Als Bundestagsabgeordneter (1957–66) und auch noch danach hielt er als Zeitzeuge, Mahner und Warner bis ins hohe Alter Vorträge über seine Erfahrungen. Auf dem Untermenzinger St.-Martins-Friedhof

fand er unter großer Anteilnahme seine letzte Ruhestätte.

CHRISTA BEENKEN

## Hans Fischer (1905–1991)

**H**ans Fischer zog mit seinen Eltern und Geschwistern Anfang der 20er

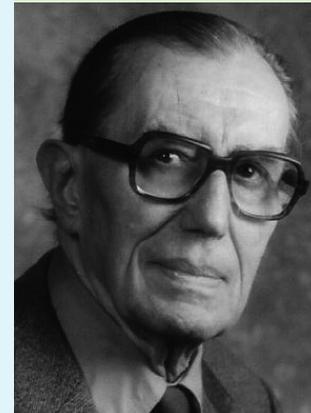


Foto: privat

Jahre nach Untermenzing. Sein Vater Johann, SPD-Mitglied seit 1907 und Gewerkschaftskassier, wurde 1933 von den Nationalsozialisten verhaftet und fast 8 Monate im KZ Dachau festgehalten, wo er schwerste körperliche Arbeit leisten musste. Hans Fischer, obwohl Mitglied der Sozialistischen

Arbeiterjugend und der SPD, blieb von der Verhaftung verschont.

Als versierter Bergführer bei den „Naturfreunden“ wurde er im Juni 1933 gebeten, den späteren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Wilhelm Hoegner über das Karwendelgebirge nach Österreich in Sicherheit zu bringen. Nach der geglückten Flucht Hoegners brachte er später auch dessen Familie mit falschen Pässen in die Schweiz.

Obwohl er danach noch etliche Kurierfahrten in die CSR unternahm, geriet Hans Fischer erst kurz vor Kriegsende, er war damals Funker bei der Flugsicherung in München-Riem, in das Visier der Gestapo, konnte sich aber bis zum Einmarsch der Amerikaner im Keller seines ▶▶

Hauses in Untermenzing verstecken. Nach Neugründung der SPD Ende 1945 wurde Fischer sofort wieder Mitglied und half 1946 im Aktionsausschuss und ab 1947 im Bezirksausschuss 38, dessen Vorsitzender er 1953–1956 war, tatkräftig mit, die Nachkriegsprobleme in Un-

termenzing und Allach zu lösen. Von 1956 bis 1972 gehörte er dem Münchner Stadtrat an. Sein Sohn Hans-Peter feierte kürzlich sein 50-jähriges SPD-Jubiläum als Mitglied des Ortsvereins Allach-Untermenzing.

CHRISTA BEENKEN

## Johann (Hans) Bieringer (1901 – 1994)

**H**ans Bieringer kam 1921 aus Ampermoching nach Untermenzing und arbeitete bei Kirsch und Söhne.

Gleichzeitig trat er in die Gewerkschaft ein, 1925 auch in die SPD.

Von 1928 bis 1933 war er Betriebsratsmitglied bei Kirsch, von 1929 bis 1933 SPD-Gemeinderat in Untermenzing. 1936 wechselte Bieringer zu Krauss-Maffei. Auch dort war er nach dem Krieg 21 Jahre lang im Betriebsrat (davon 13



Foto: SPD Untermenzing

Jahre als Vorsitzender). Ende 1945 gründete er die SPD-Sektion Untermenzing neu und blieb auch nach dem Zusammenschluss mit Allach 1947 weitere zehn Jahre ihr Vorsitzender. Auch Hans Bieringer gehörte zu den

SPD-Genossen, die nach 1945 ihr Können und Wissen in den Dienst Allachs und Untermenzings stellten, um Kriegs-

folgen zu lindern und Nachkriegsprobleme zu lösen. Von 1956 bis 1964 leitete er den Bezirksausschuss 38. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass nahe der Angerlohe neue Wohnblöcke für Flüchtlinge und Arbeiter von Krauss-Maffei gebaut wurden, so dass die Barackenlager in Allach-Untermenzing allmählich aufgelöst werden konnten. Von 1958 bis 1970 vertrat er die SPD im Bezirkstag von Oberbayern. Eine kleine Straße in Untermenzing heißt nach ihm „Hans-Bieringer-Weg“.

CHRISTA BEENKEN

## „SPD aktiv“



100 Jahre SPD Allach-Untermenzing



Protest gegen Rechts



SPD-Sommerfest



Mit Dieter Reiter im Gespräch

Fotos (4): Jan Beenken



Obermenzinger für preiswerten Wohnraum



Protest: Keine Schließung der Post in der Verdistr.

Foto: Julian Hömberg



Gemeinsam gegen das Braune Haus



Sommerfest vor dem Zehentstadl

Foto: Peter Knoch

## Einsatz und Erfolg

**M**it Unterstützung der Obermenzingerinnen und Obermenzinger und durch das Engagement des Vorstands der Obermenzinger SPD und der SPD-Mitglieder im Bezirksausschuss, haben wir in den letzten Jahren für unseren Stadtteil als SPD-Obermenzing vieles erreicht, wie z. B.:

### Unterschriftenaktion für einen Supermarkt, eine Apotheke und weitere Geschäfte an der Schäferwiese

Von Seiten der Obermenzinger SPD gab es zahlreiche Bemühungen, die Nahversorgung für das Neubaugebiet an der Schäferwiese zu verbessern.

Bereits im Januar 2007 haben sich auf Initiative der Vorsitzenden Graciela de Cammerer über 1000 Bewohner mit ihrer Unterschrift dafür ausgesprochen, dass an der Schäferwiese ein Supermarkt und weitere Geschäfte entstehen sollen. Endlich wurde im Juni 2010 dieser Teil Obermenzings mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten für die alltäglichen Bedürfnisse der Menschen versorgt.

GRACIELA DE CAMMERER

### Aktion „Rettet den Obermenzinger S-Bahnhof“

**D**ie Obermenzinger SPD hatte Anfang August 2000 OB Christian Ude mehr als 3.300 Unterschriften für den Erhalt des Obermenzinger S-Bahnhofs übergeben. Auch die Errichtung

von je einem Aufzug auf jeder Seite der Verdstraße zu den Gleisen wurde gefordert. Nach einer erfolgreichen Kundgebung und einer von der SPD Obermenzing veranstalteten Podiumsdiskussion mit dem Titel „S 2 runter vom Abstellgleis“ mit Vertretern der Deutschen Bahn und des MVV konnte der Erhalt und der Umbau des Obermenzinger S-Bahnhofs mit dem Neubau der beiden Aufzüge erreicht werden. Im Jahr 2004 wurde der 10-Minuten-Takt auf der Linie der S 2 eingeführt.

GRACIELA DE CAMMERER



Übergabe der Unterschriften für den Erhalt des Obermenzinger Bahnhofs



Unterschriften-Übergabe für den Supermarkt

Fotos: Julian Hömberg

## Worauf wir stolz sein können

**D**ie Allach-Untermenzinger SPD mit ihren jeweiligen Stadträten und Bezirksausschuss-Fraktionen hat bis heute viel für unseren Stadtteil getan und erreicht:

- Die Untermenzinger Bezirkssportanlage
- die Überlassung des Gebäudes an der Eversbuschstraße 161 zur Nutzung durch die örtlichen Vereine
- den Bau des Seniorenheims „Hans-Sieber-Haus“ in der Manzostraße
- die Verbesserung des Lärmschutzes an der ICE-Strecke München-Ingolstadt
- die Renaturierung der Würm
- den S-Bahnhaltepunkt Untermenzing
- den Bau des Jugendfreizeitheims „orange planet“ an der Von-Reuter-Straße

Diese Erfolge sind nicht nur, aber oft maßgeblich auf die Initiative und Hartnäckigkeit der örtlichen SPD zurückzuführen.

Auch für die jetzt endlich in Angriff

genommene Um- und Neugestaltung des Oertelplatzes hat die SPD jahrelang gekämpft.

CHRISTOPH UNRATH



Fritz Schneller vor der von ihm mit initiierten Würm-Renaturierung



Öffentliche SPD-Veranstaltung zur Umgestaltung des Oertelplatzes, 2011

Fotos: Jan Beenken



**Florian Ritter**  
MdL

Ihr Landtagsabgeordneter  
im Münchner Westen

Alte Allee 2 // 81245 München  
Telefon 089 88 99 81 95  
Telefax 089 88 99 81 97  
E-Mail buero@florian-ritter.de

- Termine nach Vereinbarung
- Sozialberatung & Mieterberatung zu festen Terminen

## Hanna Wolf

**durchblick** Von 1990 bis 2002 hast Du den Münchner Westen im Deutschen Bundestag vertreten, Deine „politische Heimat“ war Obermenzing. Was konntest Du für uns ausrichten?

**Hanna:** Mit der Internationalen Jugendbibliothek habt ihr was ganz Besonderes, ich konnte bei den Haushaltsberatungen erreichen, dass es nie zu Etatkürzungen für die IJB gekommen war. Besonders gerne erinnere ich mich auch an die Altweibersommerfeste, die von den Obermenzinger SPD-Frauen „erfunden“ und aktiv gestaltet wurden. Ich habe sie als Abgeordnete unterstützt, wir haben einfach die Wiese vor



Foto: privat

Hanna Wolf im Gespräch

der Blütenburg „besetzt“, da wir nicht in den Schlosshof durften. Das Fest wurde beliebter und damit stieg der Organisationsaufwand immens. Im Zehentstadel gab es nach meiner Zeit noch ein paar Mal solche Sommerfeste. Ich war übrigens auch stolz darauf, dass Josef Felder zu meinem Wahlkreis gehörte und habe gerne mit ihm seine Geburtstage gefeiert.

**durchblick** Im Rückblick: Erinnerst Du Dich an Fehlschläge in puncto Obermenzing?

**Hanna:** Eigentlich nicht, gerade auch als ehemalige Vorsitzende der Münchner Arbeitsgemeinschaft Sozialdemo-

kratischer Frauen (ASF) habe ich meinen politischen Einsatz positiv erlebt, nicht nur auf den Altweibersommerfesten. Mit Obermenzing, wo ich früher gelebt habe, verbinden mich gute Erinnerungen an konstruktive Streitgespräche mit den Genossinnen und Genossen.

INTERVIEW: ANGELA SCHEIBE-JAEGER

## Heidemarie Köstler

**durchblick** Heidemarie, seit wann lebst Du in Untermenzing?

**Köstler:** Ich bin 1968 hierher gezogen und seit 1970 Mitglied der SPD in Altlach-Untermenzing.

**durchblick** Deren Vorsitzende Du von 1990 bis 1998 warst. Nach 12 Jahren im Bezirksausschuss hast Du zweimal, 1996 und 2002, erfolgreich für den Stadtrat kandidiert. Was waren in dieser Zeit einige Deiner größten Erfolge, speziell für Untermenzing?

**Köstler:** Zum Beispiel, dass ich Bürgern Untermenzings anteilige Kosten für den neu angelegten Grünzug an der Hitlstraße ersparen konnte, weil dieser auf meinen Antrag hin als „überörtlich“ eingestuft wurde. Auch mein Antrag auf Erhöhung der Lärmschutzbebauung beim Ausbau der ICE-Strecke nach Ingolstadt im Bereich Untermenzing war erfolgreich, ebenso

meine langjährigen Forderungen nach dem fünfzügigen Ausbau der Manzschule und dem Bau der Jugendfreizeitstätte „orange planet“.

**durchblick** Was wünschst Du Dir für die Zukunft Untermenzings?

**Köstler:** Den Erhalt der örtlichen und überörtlichen Grünzüge, die Nutzung der durch die Verlegung des Hans-Sie-

ber-Hauses frei werdenden Flächen für „Betreutes Wohnen“ und ein neues Alten-Service-Zentrum mit einem großen Veranstaltungssaal.



Foto: Christa Beenken

Stadträtin a. D. Heidemarie Köstler

**durchblick** Du bist inzwischen Vorsitzende der AWO Nord-West.

**Köstler:** Ja, und ich bin sehr froh, dass es mir auch gelungen ist, den AWO-Seniorenclub in Untermenzing wieder zu beleben, der sich großen Zuspruchs erfreut und sich regelmäßig trifft.

INTERVIEW: CHRISTA BEENKEN

## Helmut Aschl

**Angela Scheibe-Jaeger befragt Helmut Aschl, Stadtrat und BA-Vertreter a. D.**

**durchblick** Seit wann lebst Du in Obermenzing?

**Aschl:** Mit meinen Eltern bin ich als 3jähriger Bub im Jahr 1951

hierher gekommen und ganz in der Nähe des Dorfkerns, in dem ich heute mit meiner Familie lebe, aufgewachsen.

**durchblick** Helmut, Du hast die Medaille München leuchtet in Bronze für Deine zwölfjährige Mitgliedschaft im Bezirksausschuss (1979 – 1991) erhalten. Auch hast Du zweimal für den Stadtrat kandidiert und konntest dann am 1. 4. 1991 als Nachrücker als einziges SPD-Mitglied für Obermenzing in dieses Gremium einziehen. Was waren in diesen drei Jahren Deine größten Erfolge für Deinen Stadtteil?

**Aschl:** Als Stadtrat arbeitet man natürlich für alle Münchner Stadtbereiche, besonders habe ich mich aber damals für die Sanierung des Zehentstadels eingesetzt. Das heruntergekommene Gebäude wurde behutsam wieder in Stand gesetzt, ohne verbaut zu werden. Ich habe auch daran mitgearbeitet, dass die Bezirksausschüsse mehr Rechte bekommen und zu modernen Organisationen gemacht wurden. Damals sollte der BA Obermenzing



Foto: privat

mit Untermenzing zusammengelegt werden, dagegen habe ich mich aber gestraut und Pasing als Partner mit durchgesetzt. So hat der jetzige BA 21 deutlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten.

**durchblick** Welche Entwicklung hat Dir in Deiner Amtszeit nicht so gut gefallen?

**Aschl:** Ich habe mich dafür eingesetzt, dass durch Verkehrskonzepte die Nutzung der kleinen Straßen als Schleichwege verhindert wird, doch ganz ist dies nicht gelungen. Mein Motto für Obermenzing ist „Traditionen erhalten, Fortschritte ermöglichen“, doch viele Obermenzinger wünschen sich den ursprünglichen Dorfcharakter zurück und wollen die alten Traditionen erhalten, vergessen dabei aber, dass Obermenzing ein Teil der stark wachsenden Großstadt geworden ist, auch mit einer Zunahme neuer Bebauung und des Verkehrs. Die SPD war übrigens gegen die Trassenführung der A 99 so nahe an Obermenzing vorbei!

**durchblick** Was wünschst Du Dir für die Zukunft „Deines Obermenzing“?

Dass es weiterhin ein so guter Standort für Familien mit Kindern bleibt, wohnlich und angenehm, „schon in der Stadt und noch auf dem Land“.

## Fritz Schneller

**durchblick** Fritz, Du bist in Moosach geboren, aufgewachsen und dort auch 1964 in die SPD eingetreten, man hat Dich aber wegen Deines langjährigen unermüdlichen Engagements für unseren Stadtteil schon mal ein „Allach-Untermenzinger Urgestein“ genannt. Wie lange wohnst Du schon hier?

**Schneller:** Seit 1986. 1987 wurde ich für die SPD in den Bezirksausschuss gewählt und das gleich als Fraktionssprecher. Davor war ich 11 Jahren Mitglied im Moosacher BA.

**durchblick** Das sind 41 Jahre ehrenamtliche Bezirksausschussarbeit, für die Du mit mehreren Medaillen ausgezeichnet wurdest! Um die Lebensqualität im Stadtviertel zu verbessern, hast Du viele Anträge an die Stadt gestellt, etliche davon waren erfolgreich. Auf welchen Deiner Erfolge bist Du besonders stolz?

**Schneller:** Darauf, dass der S-Bahn-Haltepunkt Untermenzing, den ich bereits 1995 beantragt und immer wieder angemahnt hatte, endlich 2005 fertiggestellt wurde.

**durchblick** Was wünschst Du Dir in Zukunft für Untermenzing?

**Schneller:** Dass wie bisher alle Bürger unseres Stadtteils gut miteinander



Foto: Jan Beenken

Fritz Schneller am S-Bahn-Haltepunkt Untermenzing

auskommen und dass die grünen Erholungsflächen ringsum erhalten bleiben.

**durchblick** Inzwischen bist Du 1. stellvertretender Vorsitzender im Bezirksausschuss 23. Wir wünschen Dir auch weiterhin viel Erfolg bei Deiner Arbeit für Allach-Untermenzing!

INTERVIEW: CHRISTA BEENKEN

### IMPRESSUM

**durchblick**  
Stadtteiljournal der  
Obermenzinger SPD

**Herausgeber**  
SPD OV Obermenzing  
Alte Allee 2, 81245 München  
durchblick@spd-obermenzing.de

**Redaktion durchblick EXTRA**  
Graciela Cammerer (V. i. S. d. P.)  
Angela Scheibe-Jaeger  
Dr. Peter Knoch, Christel Dill  
Christoph Unrath  
Christa Beenken

**Layout**  
www.schuler-gaetjens.de  
**Erscheinungsweise**  
zweimal jährlich seit 2013  
**Auflage** 5.000

**HINWEIS:** Die Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar, nicht unbedingt die des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Ein Nachdruck kann nur mit Genehmigung der jeweiligen Redaktion

erfolgen. Fotos: SPD Obermenzing, wenn nicht anders vermerkt. Das in dieser Ausgabe enthaltene Material ist ausschließlich Eigentum des OV Obermenzing. Alle Rechte vorbehalten. Der gesamte Inhalt und ihre Anlagen sind urheberrechtlich geschützt.

## Am 24. September wählen gehen!

Ihr SPD-Kandidat im Münchner Westen



Dr. Bernhard Goodwin

Mein Ziel ist, im Bundestag die Interessen aller Münchnerinnen und Münchner zu vertreten. Deshalb sind mir die Themen wichtig, die den Alltag der Menschen in unserer Stadt bestimmen:

- ▶ Dazu gehört zentral die Frage nach **bezahlbarem Wohnraum**. Wir müssen die Spekulation eindämmen, den öffentlichen Wohnungsbau vorantreiben und die Mietpreisbremse weiter verbessern.
- ▶ Ebenso wichtig ist die **soziale Gerechtigkeit** beim Einkommen. Renten müssen auch in der Großstadt zum Leben reichen; wir müssen gegen die Kinderarmut vorgehen; wir brauchen endlich eine Bürgerversicherung; der Mindestlohn muss für alle gelten!
- ▶ Und wir müssen alles für ein **friedliches Zusammenleben** der Menschen in der Stadt tun. Dazu gehört die Unterstützung von Kommunen, von Ehrenamt und sozialen Initiativen. Integration passiert in den Städten: Für diese Sichtweise möchte ich in Berlin kämpfen!

V. i. S. d. P.: Graciela Cammerer